

A young woman with long, wavy brown hair is shown from the chest up, reading a large, dark-colored book. She is wearing a white sleeveless top and a necklace of light-colored wooden beads. The background is a bookshelf filled with books, suggesting a library or study environment. The lighting is soft, highlighting her face and the pages of the book.

**Berufsmaturität Ausrichtung
Wirtschaft und Dienstleistungen**

Typ Wirtschaft

**1-jährige Vollzeitausbildung
Nach abgeschlossener Berufslehre**

BM

1. Ziel

Die Berufsmatura vermittelt eine breite Allgemeinbildung, fördert folgerichtiges und ganzheitliches Denken und pflegt Lern- sowie Problemlösungstechniken. Sie schult Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Kooperationsfähigkeit.

Die Lernenden erwerben international anerkannte Sprachzertifikate in den Sprachen Französisch (DELF B1 – B2) und Englisch (First Certificate).

Die Berufsmatura

- führt zur Fachhochschulreife und sichert damit den prüfungsfreien Übertritt in alle Fachhochschulen (Wirtschaft, Informatik, Tourismus, Soziales)
- ermöglicht einen verkürzten Weg zur allgemeinen Hochschulreife, z.B. zum Einstieg in die pädagogische Hochschule Rorschach
- verbessert die Voraussetzungen für anspruchsvolle Lehrgänge der beruflichen Weiterbildung
- erhöht allgemein die Berufschancen in der modernen Berufs- und Arbeitswelt

2. Stundentafel

Lernbereiche / Fächer	Lektionen pro Fach total	Wochenlektionen		Lektionen pro Lernbereich total
		1. Semester	2. Semester	
Grundlagenfächer				
Deutsch	160	5	4	760
Französisch	160	4	5	
Englisch	200	5	6	
Mathematik	240	6	7	
Schwerpunktfach				
Finanz- und Rechnungswesen	200	6	5	400
Wirtschaft und Recht	200	5	6	
Ergänzungsfach				
Geschichte und Politik	160	5	4	240
Technik und Umwelt	80	2	3	
Interdisziplinäre Projektarbeit	40	2	0	40
Total Lektionen		40	40	1440

3. Lernbereiche/Projekte

Deutsch

Im Vordergrund stehen der Umgang mit Texten, ihre literaturgeschichtliche Einordnung und ihre gattungsspezifischen Eigenheiten. Mehr Sicherheit in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation sowie die Reflexion über die Sprache sind weitere Ziele des Deutschunterrichts.

Französisch und Englisch

In beiden Fremdsprachen werden die Fertigkeiten Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben trainiert und bis zum Niveau B2 des europäischen Sprachenportfolios weiter entwickelt. An Bedeutung gewinnen dabei insbesondere die Genauigkeit im schriftlichen Ausdruck sowie die Fähigkeit, anspruchsvollere Gespräche zu führen.

Mathematik

Dieses Fach durchdringt als Grundlagenwissenschaft alle Bereiche der modernen Zivilisation. Es werden ausgesuchte Themen der Mathematik wie z. B. Grundlagen der Algebra, Lösen von Gleichungs- und Ungleichungssystemen, Relationen und Funktionen, lineare Optimierung, Potenzen und Wurzeln, Lösen von quadratischen Gleichungen, Folgen und Reihen und Aufgabenstellungen aus dem Bereich der Finanzmathematik behandelt.

Finanz- und Rechnungswesen

Im Finanz- und Rechnungswesen werden ausgewählte Themengebiete in den Bereichen Finanzbuchhaltung, Betriebsbuchhaltung sowie Kalkulation vertieft. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Instrumente der finanziellen Unternehmensführung wie Bilanz- und Erfolgsanalyse, Geldflussrechnungen und Kostenrechnungen.

Wirtschaft und Recht

In den Wirtschaftsfächern werden – aufbauend auf dem vorhandenen Grundwissen – ausgewählte Themen eingeführt resp. vertieft. Ziel des Wirtschaftsunterrichts ist es, komplexe wirtschaftliche und rechtliche Problemstellungen lösen zu können.

Es wird grosses Gewicht auf vernetztes Denken (Unternehmungsmodell) und die Anwendung ausgewählter Problemlösetechniken gelegt. Zusätzlich werden Themen aus verschiedenen unternehmerischen Bereichen behandelt.

In der Rechtskunde stehen ein Überblick über die Schweizerische Rechtsordnung und die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Rechtsgebieten im Vordergrund.

Geschichte und Politik

Ziel ist es, kulturelle und geistige Strömungen sowie wichtige Ereignisse in ihren Zusammenhängen zu erkennen und deren Auswirkungen auf die gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Entwicklung von heute zu beurteilen. Im Mittelpunkt steht die Geschichte des 20. Jahrhunderts.

Technik und Umwelt

Es werden bedeutsame allgemeinbildende Themen auf der Basis der naturwissenschaftlichen und technischen Grundkenntnisse und im Kontext zur Umwelt bearbeitet.

Interdisziplinäre Projektarbeit

Projektartige Ausarbeitung eines Themas mit einem hohen Anteil an Selbständigkeit. Es sind mindestens zwei unterschiedliche Fachbereiche beteiligt.

4. Organisation

Der Vollzeitlehrgang beginnt nach den Sommerferien und dauert zwei Semester. Der Unterricht findet von Montag bis Freitag statt. Der Ferienplan entspricht jenem der Berufsfachschule.

Sprachaufenthalt

Es besteht die Möglichkeit an einem Sprachaufenthalt in England (2 Wochen, während der Frühlingsferien) teilzunehmen.

Wir bieten Unterstützung (Angebot und Organisation) für Sprachaufenthalte im französischsprachigen Raum während der Herbstferien.

5. Zulassung

a) ohne Prüfung

Ohne Aufnahmeprüfung zugelassen sind **Kaufleute E-Profil** mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis. Der Durchschnitt der Fachnoten in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch sowie Wirtschaft und Gesellschaft muss insgesamt mindestens 4.8 betragen.

Bei unmittelbar an das Qualifikationsverfahren anschliessender BM2-Ausbildung werden die Zeugnisnoten des fünften Semesters (Deutsch, Französisch, Wirtschaft und Gesellschaft) resp. die Fachnote des vorgezogen abgeschlossenen Fachs Englisch gewertet. Der Durchschnitt muss ebenfalls 4.8 betragen.

b) mit Prüfung

Kaufleute B-Profil und andere Berufsleute wie z.B. Detailhandelsfachleute sowie Kaufleute E-Profil, welche die Bedingungen für die prüfungsfreie Aufnahme nicht erfüllen, legen eine Aufnahmeprüfung in den Fächern **Deutsch, Französisch** sowie **Finanz- und Rechnungswesen** ab.

6. Dispensation vom Besuch einzelner Fächer

Inhaber/-innen von internationalen Sprachzertifikaten (DELF B2 und Cambridge First oder gleichwertige Zertifikate) können vom entsprechenden Unterrichtsfach ganz dispensiert werden oder das Zertifikat anstelle einer Schlussprüfung umrechnen lassen.

7. Promotionsordnung

Nach einem Semester Unterrichtszeit müssen die Lernenden eine Promotion durchlaufen. Wer mehr als zwei ungenügende Noten und/oder einen Notenschnitt unter 4.0 und/oder eine Differenz der ungenügenden Fachnoten von mehr als 2.0 zur Note 4.0 ausweist, kann die Ausbildung im 2. Semester nicht weiterführen.

Wir erwarten von den Lernenden eine aktive Mitarbeit, regelmässigen Schulbesuch (Absenzen werden erfasst) und eine selbständige Arbeitsweise. Die private und berufliche Situation wird so gestaltet, dass die neue schulische Belastung zu keiner Überforderung führt.

8. Schlussprüfung

Fächer	Prüfungen		Erfahrungsnoten
	schriftlich	mündlich	
Deutsch	X	X	X
Französisch	X ev. DELF B2	X ev. DELF B2	X
Englisch	X ev. FCE	X ev. FCE	X
Mathematik	X		X
Finanz- und Rechnungswesen	X		X
Wirtschaft und Recht	X		X
Geschichte und Politik			X
Technik und Umwelt			X

In den Fächern mit Abschlussprüfungen ergibt sich die Note je zur Hälfte aus der Prüfungsnote und aus der Erfahrungsnote. Die Erfahrungsnote ist das Mittel der Semesterzeugnisnoten.

Der Berufsmaturitäts-Abschluss ist bestanden, wenn:

- die Gesamtnote mindestens 4.0 beträgt
- höchstens zwei Fachnoten ungenügend sind
- die Differenz der ungenügenden Fachnoten zur Note 4.0 gesamthaft den Wert 2.0 nicht übersteigt

Wer die Prüfung bestanden hat, erhält den Eidgenössischen Berufsmaturitätsausweis. Die Abschlussprüfung kann nur einmal, frühestens ein Jahr nach der ersten Prüfung, wiederholt werden. Dabei müssen alle ungenügenden Fächer wiederholt werden. Die Noten der bei der ersten Prüfung bestandenen Fächer werden übernommen.

9. Kosten

Für Studierende mit stipendienrechtlichem Wohnsitz im Kanton St.Gallen ist die Ausbildung kostenlos. Die Kosten für Lehrmittel und Verbrauchsmaterial belaufen sich auf etwa CHF 700. Ausserkantonale Interessentinnen und Interessenten wenden sich bitte an das zuständige Amt für Berufsbildung.

Gemäss Ergänzungsgesetz zur Berufsbildung (EG-BB) des Kantons St. Gallen wird ab 1. Januar 2008 eine Einschreibgebühr von Fr. 200.-- erhoben. Kosten für Lehrmittel, für die Prüfungen zur Erlangung externer Sprachzertifikate sowie für allfällige Sprachaufenthalte müssen von den Studierenden selbst getragen werden.

Bewerbungsunterlagen für staatliche Stipendien können beim Amt für Stipendien, Regierungsgebäude, 9000 St. Gallen, bezogen werden.

10. Rechtsgrundlagen

Es gelten die folgenden gesetzlichen Grundlagen:

- Bundesgesetz über die Berufsbildung vom 13. Dezember 2002 und Verordnung vom 19. November 2003
- Verordnung über die eidgenössische Berufsmaturität vom 24. Juni 2009
- Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität vom 18. Dezember 2012
- Berufsmaturitätsverordnung des Kantons St.Gallen vom 30. Juni 2015
- Reglement über die Berufsmaturität vom 26. August 2016

Im Übrigen gelten die schulinternen Reglemente und Weisungen.

11. Informationsanlass 2021/22

Dienstag, 22. September 2020, 1900, BZWU, Konferenzzimmer 1, Schützenstrasse 8, 9500 Wil

12. Auskunft

Herr Rolf Höhener, Bereichsleiter Berufsmaturität, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte und steht für eine persönliche Beratung zur Verfügung.

Telefon 058 228 73 33
E-Mail rolf.hoehener@bzwu.ch
Website www.bzwu.ch

Berufsbildungszentrum Wil-Uzwil

Schützenstrasse 8, 9500 Wil
Tel 058 228 72 73
info@bzwu.ch
www.bzwu.ch